

Groteske um Prestige-Straßenprojekt

„Neues Verfahren kann Jahre dauern“

„Zurück an den Start!“ So lautet die Kurzformel von Kritikern für das Schlamassel bei der Umfahrung Schützen am Gebirge. Oberste Richter hatten, wie berichtet, Landesbescheide gekippt. Nach Einschätzung von Fachleuten dürfte nun ein ordentlich geführtes Verfahren mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

Die Situation klingt grotesk: Der Verwaltungsgerichtshof hatte den Landesbescheid, mit dem Grundstücke für die Umfahrung

enteignet worden waren, aufgehoben. „Damit gehen die Flächen an die 29 ursprünglichen Besitzer zurück, die nun Eigentümer dieser Straße sind“, so ein Sprecher der Betroffenen. Gekippt wurde auch die wasserrechtliche Genehmigung. „Dem nicht genug, widerspricht genauso die Trassenverordnung geltendem Recht“, heißt es. Fazit: Das Verfahren muss ergänzt und wiederholt werden. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung sei jetzt zwingend. **Karl Grammer**